



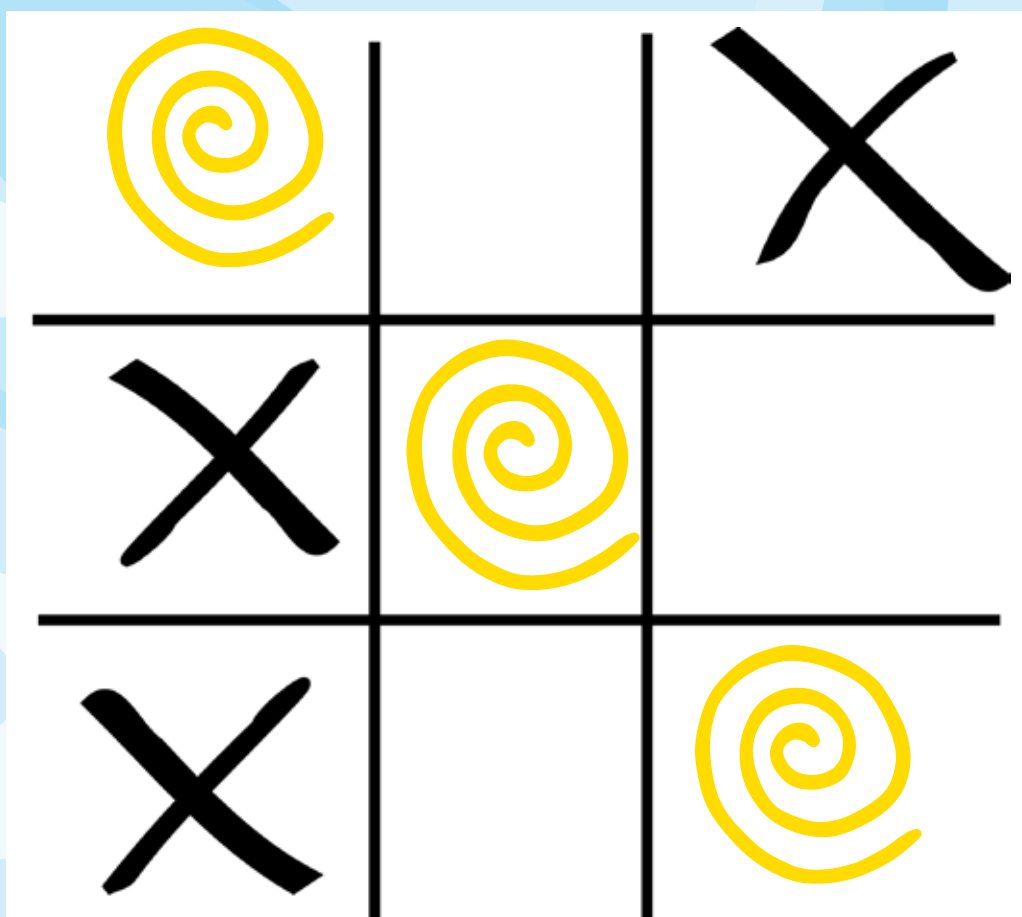
Hannoversche
Cochlea-Implantat-
Gesellschaft e. V.

Ci IMPULSE

3/2024

ISSN: 2199-5222

Leben mit dem Cochlea-Implantat
und anderen Hörsystemen



In dieser
Ausgabe:

40 Jahre Cochlea-Implantat

Reisen mit CI

Hörmesse



WWW.HCIG.DE

HCIG	
3	Der neue Vorstand stellt sich vor
22-25	Bericht Sommerfest
40 JAHRE CI	
4-6	Aus einer Pionierleistung der MHH wird ein weltweiter Erfolg – das Cochlea-Implantat öffnet die Tür in die Welt der Klänge
6-7	Chronik: 40 Jahre Cochlea-Implantat an der Medizinischen Hochschule Hannover
8-10	Interview mit Sonja Ohligmacher: „Die Erfolgserlebnisse mit dem CI kommen!“
12-13	Von den Anfängen bis heute – eine 40-jährige Erfolgsgeschichte
FACHBEITRAG	
14-15	MINT hören und erleben – Das Projekt TÖNE
REISEN	
16-17	Advanced Bionics: Mit CI in den Urlaub
18-19	MED-EL: Reisen mit Cochlea-Implantat – Wichtige Tipps für einen problemlosen Urlaub
ERFAHRUNGSBERICHT	
20-21	Fahrradhelm und Cochlea-Implantate: Max Sailer erzählt
VERLOSUNG	
21	MED-EL verlost 10 Fahrrad-Warnwesten
STIPENDIUM	
26	Auszeichnung für gehörlose Studentin der Hochschule Pforzheim
FIRMEN	
28	Die Lösung für Fernanpassung von Advanced Bionics überzeugt den Markt
30-31	Bimodale Steuerung via Nucleus® Smart App
32	Advanced Bionics: neuer Präsidenten und neues Mitglied der Geschäftsleitung
34-35	Bestes Hören mit dem Cochlea-Implantat (CI) – und das ein Leben lang
36	auric gibt Beteiligung an hörwelt Freiburg bekannt
40-42	HNO-Kongress: MED-EL präsentiert die Zukunft der Hörimplantat-Versorgung
46-47	Erstes aktives Knochenleitungshörsystem ermöglicht MRT-Untersuchungen bei 1,5 und 3,0 Tesla
LOGOPÄDIE	
29	Logopädische Therapie bei Menschen mit Cochlea-Implantaten
HÖRMESSE	
44-45	Mehr als 500 Besucher bei Cochlear™ Hörmesse in Hamburg
KINDER UND JUGEND	
48-49	Hmmh - lecker Eis! Ob Speiseeis (D), Ice-Cream(GB), Gelato (I) oder Glace (CH): allen schmeckt es
CIC	
50	Renovierung der Patientenzimmer im CIC – Start im blauen Haus
51	Das CIC bald mit „eigener“ Bushaltestelle?
AUFRUF	
52	CI und MRT – leider weiterhin ein Thema. Wir suchen Betroffene
REZENSION/LITERATOUR	
52	Anna Fleck – Rezension von Nany Unmack
53	Auf LiteraTour durch die schottischen Highlands mit dem Dorfpolizisten Hamish Macbeth
KOLUMNE	
54	Ungeduld
TERMINE/ANKÜNDIGUNGEN	
37-38	Technisches Anwenderseminar mit Advanced Bionics
39	Info-Reihe von DHZ und CIC „Wilhelm Hirte“
39	26. Hannoverscher Cochlea-Implantat-Kongress
58	Beratungstermine Hannoversche Cochlea-Implantat-Gesellschaft e. V.
61	Termine
SONSTIGES	
2	Was ist ein Cochlea-Implantat (CI)?
59	Wir über uns
59	Impressum
60	Anmeldeformulare
KONTAKTE	
55	Kontaktadressen für CI-Informationen
56-57	CI-Selbsthilfegruppen



Editorial

Hallo liebe Leserinnen und Leser,

heute erhalten Sie die Ci-Impulse mit 64 Seiten. Das ist für eine Sommerausgabe super, oft hört man, dass man zu wenig Berichte zusammen bekommt, das sieht man ja bei manch Zeitungen daran, wie dünn sie ausfallen. Deswegen möchte ich mich im Namen der Redaktion an alle Berichtersteller bedanken, sei es von den Herstellern, von denen die Leserinnen und Leser sehr profitieren, oder eben die Berichte von CI-Trägern. Sie tragen dazu bei, dass wir immer gut gefüllte Ausgaben der Ci-IMPULSE in unseren Händen halten können. Wenn Sie als CI-Träger gern Ihre Erfahrung teilen lassen möchten, schicken Sie uns gern Ihren Bericht. Auch ein wichtiges Thema: CI und MRT – Wir suchen Betroffene, die darüber berichten möchten.

Was gibt es in dieser Ausgabe zu lesen? Unter anderen wird in dieser Ausgabe auch der neue „alte“ Vorstand vorgestellt sowie ausführlich über die diesjährige Generalversammlung und das Sommerfest berichtet. Wenn Sie noch nicht im Urlaub waren und nicht so richtig wissen, was man alles für das CI so einpacken und beachten soll, hier finden Sie zahlreiche Tipps.

Ein ganz besonderes Jubiläum feiert die HNO-Klinik der MHH in diesem Jahr: 40 Jahre Cochlea-Implantation. Wie alles anfang, wie sich im Laufe der Jahre alles entwickelte, was sich veränderte – es bleibt spannend! Überhaupt ist es unglaublich, wie sich die heutige Technik in vielen Dingen so rasant nach vorne arbeitet. Ohne CI wäre das Leben für viele sicher undenkbar. Dazu lädt die MHH auch zum 26. Hannoverschen Cochlea-Implantat-Kongress vom 13.-14. September ein: 40 Jahr CI an der MHH – Erfolgsgeschichte oder Herausforderung. Mehr dazu auf www.ci-kongress.de

Und was noch so alles berichtet wird, finden Sie hier im Heft. Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihre Claudia Cöllen



Was ist ein Cochlea-Implantat (CI)?



Advanced Bionics

Cochlear

MED-EL

Oticon Medical

Cochlea-Implantate sind künstliche Innenohren, mit denen ertaubte und an Taubheit grenzend schwerhörige Menschen wieder ein Hörvermögen erlangen können.

Cochlea-Implantate bestehen aus einem Stimulator, der in einer Operation in Vollnarkose in das Innenohr implantiert wird. Nach Abheilen der Operationswunde kann dieser Stimulator von einem äußerlich getragenen, sogenannten »Sprachprozessor« angesteuert werden. Er gibt dann die vom Sprachprozessor aufgenommenen Schalleindrücke – codiert in elektrische Impulsfolgen – direkt an den Hörnerv weiter.

Die Sprachprozessoren gibt es bei den verschiedenen Cochlea-Implantat-Firmen in mehreren Modellen. Die Abbildungen zeigen die aktuellen Ausführungen. Ein Hinter-dem-Ohr-Prozessor (HdO-Prozessor) ist heutzutage der Standard. Mittelfristig wird wohl ein vollimplantierbares CI angestrebt.

Wichtig ist die Feststellung, dass fast alle ertaubten und an Taubheit grenzend schwerhörigen Menschen von der Cochlea-Implantat-Technologie profitieren. Der für die CI-Versorgung wichtige Hörnerv ist in über 95 % der Fälle ausreichend intakt. Häufig leben taube Menschen jahrelang mit der Fehldiagnose »Hörnervenschaden«. Dies ist in der Regel falsch; sogar bei Hirnhautentzündung ist der Hörnerv praktisch immer unberührt. Schädigungsort ist meist die Hörschnecke, was für die CI-Versorgung kein Hindernis ist. Festgestellt werden kann dies allein durch eine fundierte Unter-

suchung an einem Cochlea-Implantat-Zentrum.

Bei erwachsenen Menschen kann man mit einiger Vergrößerung annehmen, dass ca. 50 % der Patienten mit CI wieder eine Telefonierfähigkeit erreichen. Bei Kurzzeitertaubten liegt dieser Prozentsatz noch beträchtlich höher. Für nahezu alle Patienten gilt dagegen, dass sie in Verbindung mit dem Absehen vom Mund zu einem deutlich verbesserten Sprachverstehen (mehr verstandene Wörter pro Sekunde) gelangen.

Bei Kindern sind die Erfolge durchschlagend in Bezug sowohl auf das Hörvermögen als auch bei der Erlangung der Lautsprachkompetenz. Die Implantation sollte bei ihnen möglichst früh erfolgen, idealerweise bis zum Ende des zweiten Lebensjahres.

Cochlea-Implantate wurden an der Medizinischen Hochschule Hannover im Jahre 1984 eingeführt. Durch kontinuierlichen Ausbau des Cochlear-Implant-Programms ist die HNO-Klinik der MHH heute das größte Cochlea-Implantat-Zentrum der Welt.



Das Deutsche HörZentrum Hannover (DHZ) ist angeschlossen an die Medizinische Hochschule Hannover (MHH).

Kontaktadresse:

Deutsches HörZentrum Hannover

CI-Sekretariat an der HNO-Klinik der MHH
Karl-Wiechert-Allee 3 · 30625 Hannover
Telefon: 0511/532-6603 · Telefax: 0511/532-6833

Der neue Vorstand stellt sich vor



Von links nach rechts: Uwe Wirth (stellvertretender Vorsitzender), Roland Völlkopf (Vorstand für Finanzen), Roswitha Rother (Vorsitzende), Prof. Dr. Thomas Lenarz (Schriftführer), Ebba Morgner-Thomas (Vorstand für Organisation), Susanne Herms (Vorstand für Öffentlichkeitsarbeit), Andreas Beschoner (Webmaster)

Bei der diesjährigen Generalversammlung ist nun der Vorstand komplett, wir haben einen neuen stellvertretenden Vorsitzenden, Uwe Wirth. Der bisherige Vorstand wurde einstimmig wieder gewählt.

Verabschiedet wurde unser vorheriger stellvertr. Vorsitzender Hellmuth Scheems. Wir bedanken uns bei Hellmuth für die tolle Mitarbeit.

Im Innenteil finden Sie einen Bericht von Nancy Unmack über die diesjährige Generalversammlung und das Sommerfest. Viel Spaß beim Lesen wünscht der

neue Vorstand der HCIG

Claudia Cöllen (Text), Achim Neumann (Foto)



Hannoversche
Cochlea-Implantat-
Gesellschaft e. V.

„Schnecke-Abo“ 2025

Von der „Schnecke-Redaktion“ haben wir erfahren, dass ab 2025 der Preis für das Abonnement der „Schnecke“ nicht gehalten werden kann. Die Herstellungs- und Papierkosten haben sich massiv verteuert, sodass zukünftig die vier Hefte im Jahr nicht mehr 15,80 €, sondern 19,80 € kosten werden. Wenn Sie nicht damit einverstanden sein sollten, denken Sie bitte daran, die Zeitschrift rechtzeitig zum Jahresende zu kündigen. Nachricht bitte an: Ebba Morgner-Thomas, Vorstand f. Organisation HCIG e.V. Kirchstr. 63, 58239 Schwerte. Per Post oder per Mail: e.morgnerthomas@googlemail.com

Aus einer Pionierleistung der MHH wird ein weltweiter Erfolg – das Cochlea-Implantat öffnet die Tür in die Welt der Klänge

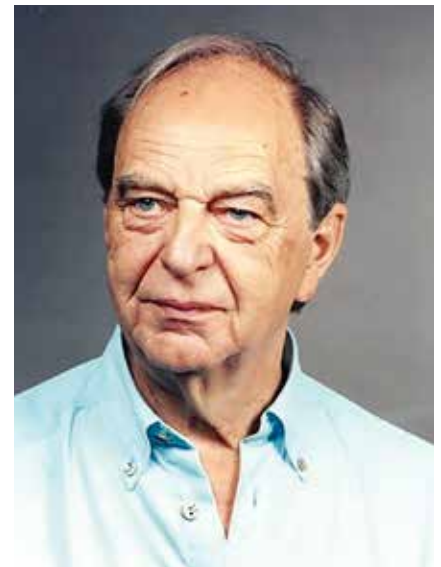
In diesem Jahr feiert die HNO-Klinik der MHH ein ganz besonderes Jubiläum: 40 Jahre Cochlea-Implantation.

Rückblick

Es war ein kühler Morgen an diesem 8. August 1984. Nachts war die Temperatur auf nur knapp 9 Grad gesunken, ungewöhnlich für die Jahreszeit. Aber es sollte auch ein ungewöhnlicher Tag werden, zumindest für zwei Menschen in Hannover: Prof. Ernst Lehnhardt, der damalige Direktor der HNO-Klinik, und Inge Krenz, seine Patientin. Sie standen vor der ersten Cochlea-Implantation an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) – Lehnhardt als erfahrener Ohrchirurg mit einer klaren Vision, Inge Krenz als Patientin mit großer Hoffnung in dieses neuartige Hörsystem, das der Mutter von zwei Kindern nach Jahren der plötzlichen Taubheit, der Stille und kommunikativen Isolation die Tür zur

Welt der Klänge wieder öffnen sollte. Und genau das ist gelungen. Schon wenige Wochen nach der etwa dreistündigen Operation, in der der Ohrspezialist eine Elektrode in die Hörschnecke von Inge Krenz eingesetzt hat, um die defekten Sinneszellen zu überbrücken, fängt für die 42-Jährige das Hören wieder an und damit ein ganz neues Leben. „Ein normaler Eingriff ohne erhöhtes Risiko“, wird Prof. Lehnhardt in den Medien dazu zitiert. In der Rückschau war dies aber die Geburtsstunde des weltweiten Erfolgs des Cochlea-Implantats, denn die Pionierleistung von Prof. Lehnhardt hat sein Nachfolger als Klinikdirektor Prof. Prof. h.c. Dr. med. Thomas Lenarz, seit 1993 als bundesweit jüngster Ordinarius an der HNO-Klinik der MHH, konsequent zum international größten Cochlea-Implantat-Programm ausgebaut und damit den Erfolg des CI weiter in die Welt getragen.

Als Prof. Lehnhardt damals Anfang der



Der ehemalige HNO-Klinikdirektor der MHH, Prof. Ernst Lehnhardt, begann in einer Pionierleistung 1984 mit dem CI-Programm. Foto: privat



1980-er Jahre nach einer geeigneten Methode suchte, um ertaubten Menschen aus der Stille zu helfen, stieß er auf den australischen Professor Graeme Clark. Dieser hatte ein künstliches Innenohr, ein Cochlea-Implantat, entwickelt und mit seiner Firma Cochlear (heutiger Weltmarktführer) daraus ein klinisch einsatzfähiges Produkt geschaffen. Auf eigene Kosten flog Lehnhardt mit seinem Ingenieur Dr. Rolf-Dieter Battmer zu Clark nach Melbourne an die dortige HNO-Uniklinik. Die Ergebnisse, die in „Down Under“ mit diesem CI erreicht wurden, beeindruckten die beiden deutschen Experten so sehr, dass sie das System

„Die Erfolgserlebnisse mit dem CI kommen!“

Sonja Ohligmacher ist eine Pionierin: Sie gehörte in den 1980er Jahren zu den ersten, die sich ein Cochlea-Implantat einsetzen ließen – und selbst erlebten, wie es ist, wieder zu hören. Dank mutiger Menschen wie ihr können heute viele von der CI-Technik profitieren. Im Interview gibt Sonja Ohligmacher einen Einblick in ihre Geschichte.

Frau Ohligmacher, Sie haben Ihr Gehör als Mädchen verloren?

Ja, mit knapp 13 Jahren hatte ich einen Unfall auf dem Schulweg; ein Lkw fuhr mich an. Ich war mehrere Tage bewusstlos und als ich aufwachte, hörte ich nichts mehr. Ich erinnere mich, dass meine Mutter an meinem Bett saß und mit mir sprach, ich konnte



Seit über 40 Jahren hat Sonja Ohligmacher eine Mission: Die Freude am (Wieder-)Hören sollen möglichst viele Menschen genauso erleben wie sie selbst. Foto: Sonja Ohligmacher



Sonja Ohligmacher mit Ingeborg Hochmair bei einer Anpassung in Wien. Foto: MED-EL



aber nur sehen, dass sie ihre Lippen bewegt. Das war ein Schock. Zunächst war ungewiss, ob mein Gehör sich erholt. Aber nach etwa zwei Monaten erfuhr ich, dass ich dauerhaft taub bleiben würde. Es hatte eine weitere innere Blutung gegeben, die meine Hoffnung wieder hören zu können, zunichte machte.

Das war sicher hart für Sie, Sie waren ja noch jung und vor Ihrem Unfall kerngesund. Gab es damals keine Möglichkeit Ihnen zu helfen?

Meine Eltern suchten händierend nach Lösungen, aber nichts half. Hörgeräte brachten nur eine kurzzeitige Besserung. Mir wurde alles aufgeschrieben. Schließlich bekam ich Privatunterricht von einem Gehörlosenlehrer, der mir das Lippenlesen beibrachte. Das funktionierte nur zum

kam. Dem Unterricht zu folgen war für mich so kräftezehrend, dass ich meine Eltern schließlich bat, mich auf eine andere Schule zu geben. Ich kam dann auf eine Freie Waldorfschule, wo ich mich zwar viel besser integrieren konnte, das Lernen blieb jedoch aufgrund meines Hörverlusts ein großes Problem. Nach zweieinhalb Jahren gab ich auf und wechselte auf eine spezielle Schule für Gehörlose, um dort meine Fachhochschulreife zu machen. Dort bestand ich mit gutem Ergebnis.

Die Pubertät an sich ist schon eine Herausforderung für Heranwachsende und durch Ihren Unfall hatten Sie es doppelt schwer. Wie haben Ihre Freunde reagiert?

Viele meiner alten Freunde zogen sich nach und nach zurück. Aber ich fand

Von den Anfängen bis heute – eine 40-jährige Erfolgsgeschichte



Entwicklung der ersten Generationen an Soundprozessoren über die Jahrzehnte hinweg.

Bereits Ende der 60er Jahre fand in San Francisco (CA) die erste Grundlagenforschung durch Robin Michelson und Michael Merzenich statt, die später wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung von Cochlea-Implantat-Systemen haben sollte. Insbesondere in den Bereichen biokompatibler Materialien, transkutaner Signalübertragung, hermetische Versiegelung interner Komponenten, intracochleäre Multi-Kanal-Elektroden in vorgeformten Silastic Trägern, sowie in den Bereichen der Elektroden-Insertion und Cochleostomie.

In den 70er Jahren wurde die klinische Forschung im Bereich Cochlea-Implantate durch Dr. Robert Schindler an der University of California in San Francisco (UCSF) intensiviert und weiter vorangetrieben. In diesen Jahrzehnten wurden die wichtigsten Details definiert, die später die Basis für das erste Cochlea-Implantat-System von Advanced

Bionics (AB) bildeten.

Ende der 80er Jahre suchte die UCSF einen neuen Partner, um die Entwicklung eines Mehrkanal-Implantats fortzusetzen. Zu diesem Zeitpunkt wurde Alfred E. Mann mit seiner Firma Mini-Med Technologies an Bord geholt. Alfred E. Mann war als visionärer Unternehmer im Bereich implantierbarer Medizinprodukte, wie beispielsweise Schrittmacher oder auch Insulinpumpen mit Glukosemonitor, damals bereits branchenweit bekannt.

Die Ergebnisse der UCSF und Gespräche mit bisherigen bereits experimentell versorgten CI-Patienten überzeugten ihn und seine Wissenschaftler der Al Mann Foundation dieses Projekt zu übernehmen und die bis zu diesem Zeitpunkt bereits implantierten Patienten weiter zu unterstützen. Als Ergebnis dieser Zusammenarbeit wurde dann innerhalb weniger Jahre das erste „CLARION“ Cochlea-Implantat entwi-

ckelt, welches 1991 zum ersten Mal an der UCSF, im Rahmen einer klinischen Feldstudie, implantiert wurde. Ein Jahr später fand bereits die erste CLARION Implantation in Europa, genauer gesagt in Rom, statt. So wurde das CLARION Implantat zur Basis für die Entwicklung aller darauffolgenden Advanced Bionics Cochlea-Implantate.

Die eigentliche Geschichte des Firmennamens Advanced Bionics begann im Jahre 1993, mit der offiziellen Firmengründung durch Alfred E. Mann. Er wurde sein Leben lang von der Leidenschaft für Innovationen in der Medizintechnik und der Hoffnung angetrieben, dass neue Technologien die Behandlung verschiedenster Krankheitszustände von Menschen auf der ganzen Welt positiv verändern können. Diese Leidenschaft ist auch heutzutage weiterhin eine der größten Stärken von Advanced Bionics.

In den folgenden Jahren der Firmenge-

MINT hören und erleben – Das Projekt TÖNE

Regionales MINT-Cluster zum Themenfeld ‚Hören‘ in der Region Hannover



Claudia Schomaker, Foto© Roland Schneider/Bilderraum Fotostudio



Sonja Veith, Foto© Roland Schneider/Bilderraum Fotostudio



Gunnar Friege, Foto© C. Wyrwa, Isernhagen

„Man gibt sich in der Schule so viele Mühe, die Augen zu schonen, warum vernachlässigt man die Ohren der Jugend? Die Lage der meisten Schulgebäude gestattet es, dass das Getöse der Straße quälend und zerstreud zu den Ohren der Schüler dringt. Was für Störungen und überflüssige Anstrengungen beim Denken, beim Lernen, beim Lesen durch Lärm und Geräusche aller Art hervorgerufen werden, weiß jeder, der nicht ganz ohne Hingebung und Ernst bei seiner Arbeit ist. Allerdings gibt es Leute, die im größten Lärm, wie sie behaupten, geistig arbeiten können. [...] Die Erholung, welche der Städter immer und immer wieder im Gebirge, auf dem Lande, am Meer sucht, ist wesentlich eine Erholung seiner vom Ohr aus erschöpften Nerven. Was dieser Lärm bedeutet, merkt er meistens erst, wenn er ihm eine Zeitlang entrückt war. (Stricker, zitiert nach Lessing 1908, 45).

Gegenwärtig wird angenommen, dass ca. 1-2 Kinder von 1000 Neugeborenen an einer bedeutsamen Schwerhörigkeit leiden (vgl. Ptok 1997). Im Rahmen der Schuleingangsuntersu-

Beeinträchtigung. Die Auswirkungen dieser Schädigungen auf die Entwicklung der Sprache und das Sprechen, auf die Kommunikation mit anderen und schließlich den Wissenserwerb sind individuell sehr unterschiedlich, zudem werden Hörschädigungen „als eine nicht sichtbare Behinderung“ (Enders 2016, 53) häufig unterschätzt. Der Einfluss von Lärm auf die Gesundheit im Allgemeinen und insbesondere auf das Hörvermögen wird immer wieder in unterschiedlichen Kontexten (schulischer Unterricht, vielfältige außerschulische Angebote) mit Kindern und Jugendlichen thematisiert, um sie frühzeitig für mögliche Gefahren durch laute Musik, geräuschvolle Spielzeuge und ähnliches zu sensibilisieren. Das Projekt TÖNE setzt hier an. Es ist das Ziel des Projekts, bislang unverbundene Angebote in der (Hör-)Region Hannover zum Thema ‚Hören‘ strukturiert und ausdifferenziert auf die Belange der Zielgruppe der 10-16jährigen Kinder und Jugendlichen anzupassen. Insbesondere über innovative Formate wie temporäre Ausstellungen, Wettbewerbe sowie Citizen-Science-Projekte und Berufsfelderkundungen soll Kindern und

‚Hören‘ werden im Rahmen des Projekts in einer interaktiven Ausstellung interessierten Kindern und Jugendlichen zugänglich gemacht und für sie durch hands-on-Erfahrungen sowie analogen und digitalen Vermittlungsformen erlebbar. Die jeweiligen Inhalte der Ausstellung fokussieren Fragestellungen rund um die Themenbereiche ‚Hören‘ und ‚Musik‘ u. a. aus den Bereichen Physik, Medizin, Kultur, Technik. Analoge und digitale Vermittlungsformen ermöglichen es, dass sich Adressat*innen gemäß ihrem individuellen Auffassungsvermögen die Inhalte im eigenen Tempo und in differenzierter Darstellung aneignen können (u.a. Verwendung von Elementen leichter, einfacher Sprache, unterschiedlichen Darbietungsformen). Die verschiedenen Exponate konnten auf diese Weise u.a. während des Entdeckertags der Hörregion Hannover, der Langen Nacht, die Wissen schafft an der Leibniz Universität Hannover, der maker fair und der Inklusionsmesse von Kindern und Jugendlichen erkundet werden.

- **Durchführung von Wettbewerben**

Mit CI in den Urlaub



Egal ob Frühjahr, Sommer, Herbst oder Winter - Hörlösungen von Advanced Bionics bieten selbst in den herausforderndsten Situationen bestmögliches Hören und gleichzeitig ein sicheres und sorgenfreies Tragen Ihres CI-Systems. Damit dies ohne Einschränkungen möglich ist, vor allem auch im Urlaub, möchten wir Ihnen folgende Tipps und Pflegehinweise zum Umgang mit Ihrer Advanced Bionics CI-Versorgung mit auf den Weg geben.

Bevor Sie verreisen, achten Sie darauf, dass Sie Ihre Akkus und das Ladegerät, Batterien (falls Sie einen Zink-Luft-Batterieeinsatz verwenden), einen Ersatz-Soundprozessor (siehe Advanced Bionics Urlaubsleihpaket), notwendiges Zubehör und Kabel, ein Trocknungsgerät, Ihren Implantat-Ausweis sowie die für Ihr Implantat notwendigen MRT-Informationen, für eine möglicherweise notwendige MRT-Untersuchung, einpacken.

Bezüglich den Sicherheitskontrollen am Flughafen, kann zugesichert werden, dass Metalldetektoren oder Körperscanner keine Schäden an Ihrem AB Implantat oder den externen Komponenten (Soundprozessor & Überträger) verursachen werden.

Wenn Sie beim Durchlaufen von Metalldetektoren oder Körperscannern Ihren Soundprozessor eingeschaltet am Ohr tragen ist es allerdings möglich, dass Sie Interferenzen (ungewöhnliche Geräusche, Knistern, Knacken, o. Ä.) aufgrund des anliegenden Magnetfelds wahrnehmen. Daher empfehlen wir die externen Komponenten vorher abzulegen (genau wie bei Ihrem Handy, Tablet, Uhr, Gürtel, PC, o. Ä.) oder die Lautstärke vor dem Durchlaufen des Scanners vorher sicherheitshalber zu reduzieren.

Die Wahrscheinlichkeit ist recht hoch,



Der M Staub- und Wasserdichte Akku von Advanced Bionics sorgt selbst bei den abenteuerlichsten Aktivitäten für ein bequemes Tragen mit sicherem Sitz.

oder anderen Implantaten die Sicherheitskontrollen an Flughäfen, daher ist dies auch nichts Ungewöhnliches für das Flughafen-Sicherheitspersonal.

Viele Fluggesellschaften geben an Board ihrer Flugzeuge vor, dass elektronische Geräte, insbesondere beim Start und bei der Landung, ausgeschaltet oder in den sogenannten Flugmodus versetzt werden. Ein solcher Flugmodus, bei dem alle Kommunikationsverbindungen des Soundprozessors abgeschaltet werden, die eigentliche Funktion des CI-Systems und somit das Sprachverständnis aber aktiv bleibt, gibt es auch für die neuste Generation von AB Soundprozessoren – Naida CI M und Sky CI M. Die Anleitung zur Aktivierung und Deaktivierung des Flugmodus finden Sie in der zugehörigen Bedienungsanleitung Ihres Soundprozessors.

Unabhängig davon, welche Sportart Sie im Urlaub ausüben möchten, sollten Sie Ihren Kopf und das Implan-

ternungen hören können, um mögliche Unfälle idealerweise bereits im Vorfeld zu vermeiden. Hier besteht für CI-Anwender die Möglichkeit entsprechendes Zubehör zur drahtlosen Kommunikation, wie beispielsweise das Phonak PartnerMic, das Roger Clip-On Mic oder ein anderes Roger-Funkmikrofon für den Soundprozessor zu verwenden, um das Hören über größere Entfernungen auch beim Schwimmen, Radfahren, Fitness oder anderen Sportarten zusätzlich zu verbessern.

Ob für Sie oder für Ihr Kind, AB bietet auch unterschiedliche CI-Trageoptionen, die eine zusätzliche Sicherheit geben, dass der Soundprozessor am Ohr oder an der Kleidung befestigt bleibt und nicht verloren geht. Auch dann, wenn Sie sich mit Ihrer Familie auf eine Abenteuerreise begeben.

Achten Sie zudem darauf, dass Ihr Soundprozessor trocken bleibt und möglichst nicht allzu lange star-

Fahrradhelm und Cochlea-Implantate: Max Sailer erzählt



Max Sailer (li.) und CI-Nutzer und MED-EL Mitarbeiter Felix Fischer vor der MED-EL Firmenzentrale in Innsbruck.

Für aktive CI-Nutzerinnen und -Nutzer, die gern Sport treiben, ist Sicherheit ein großes Thema. Bei Outdoor-Sportarten wie Radfahren sollte man sich auf sein Gehör verlassen können. Um keine Abstriche bei der Hörleistung zu machen, ist das Tragen des richtigen Helmes ausschlaggebend.

In diesem Artikel berichtet Radfahrer und CI-Nutzer Max aus Österreich, wie seine Cochlea-Implantate ihm in nur drei Jahren die Rückkehr aufs Fahrrad ermöglicht haben und was er empfiehlt, wenn es um das Tragen von Fahrradhelmen mit Audioprozessoren geht.

Mein Name ist Max Sailer, ich komme aus Österreich und habe auf beiden Seiten ein Cochlea-Implantat von MED-EL. Die Implantate ermöglichen mir, meinem großen Hobby, dem Fahrradfahren, nachzugehen und wieder sorgenfrei Sport zu treiben. Dabei

schlechterte sich zunehmend in meinem 30. Lebensjahr. Dadurch konnte ich nicht mehr als Narkosetechniker im Krankenhaus arbeiten – auch Hörgeräte halfen nicht. Besonders bei Operationen wurde dies zum Problem, da ich wichtige Informationen und Geräte nicht mehr hören konnte. Bei einem Termin mit meiner HNO-Ärztin wurden mir schließlich Cochlea-Implantate empfohlen. Ich entschied mich für MED-EL, da ich eine österreichische Firma als vertrauenswürdig erachtete und der Kundenservice vor Ort vielversprechend wirkte, was sich auch bestätigte.

Mein RONDO 3: Einfache Handhabung, starker Sound, auch beim Sport

Ich entschied mich nach meiner Implantation für zwei RONDO 3 Audio-

jedes Geräusch, aber ganz besonders die einfachen Geräusche wie das Klicken der PC-Maustaste, vorbeischleichende Tiere im Gebüsch oder Kinderlachen in der Ferne.

Mir war jedoch auch bewusst, dass ich am Hören mit CIs arbeiten musste. Ich trug – und trage noch immer – meine Audioprozessoren so häufig wie möglich und freue mich jeden Morgen, sie aufzusetzen. Außerdem hatte ich nie Angst davor, fremde Personen zu fragen, wenn ich ein Geräusch hörte, das ich nicht sofort benennen könnte. Zudem halfen mir besonders am Anfang die Hörübungen der ReDi App.

Beim Radfahren möchte ich meine Audioprozessoren nicht missen, da sie mir einige Vorteile bringen: Ich fühle mich mit meinen RONDO 3 Prozessoren sicherer im Verkehr, da ich

Bericht Sommerfest 2024

Was haben eigentlich ein Sommerfest, ein Mathematiker und Gedichte gemeinsam?

Auf den ersten Blick nicht viel und manchmal doch mehr als man denkt.

Am 14. Juni 2024 war es wieder soweit: Der Start ins Sommerfest-Wochenende stand an.

Da sich gerade bei mir örtlich und auch arbeitstechnisch viel verändert hatte, war die Vorfreude auf das Wiedersehen einiger Gesichter umso größer. Außerdem war ich neugierig, denn beim letzten Sommerfest waren einige Neulinge dabei, bei denen ich mich fragte, ob sie wieder dabei sein würden und wie ihre Hör-Reise im letzten Jahr wohl verlaufen war.

Also wurde nach der Arbeit eilig nach Rucksack und kleinem Koffer gegriffen und dann ging es wenig später auch schon mit dem Zug Richtung Hannover.

Zur gleichen Zeit waren auf anderen

Strecken nicht wenige Menschen Richtung München unterwegs, denn an diesem Tag startete auch die Fußball-Europameisterschaft der Herren in Deutschland. Von den Menschenmassen bekam ich aber nichts mit und landete nach gut vier Stunden ohne Schwierigkeiten im Mercure Hotel neben der Medizinischen Hochschule Hannover.

Dort wurden auch gleich die ersten bekannten Gesichter entdeckt und nach dem Bezug des Zimmers startete dann der gemütliche Teil des Tages: das leckere Abendessen vom Mercure, bei dem sich die Küche jedes Mal ein bisschen selbst übertrifft und der Start in die ersten Gespräche des Abends. Mit dabei waren auch wieder ein paar neue Gesichter, aber auch einige, die im letzten Jahr das erste Mal dabei gewesen waren.

So entwickelten sich neben den üblichen Verdächtigen in den Gesprächs-

runden auch ganz neue Konstellationen, die sich schließlich in zwei Lager teilte:

Die eine Hälfte fand sich vor der großen Leinwand im Mercure ein, um sich das Eröffnungsspiel der Europameisterschaft anzusehen und die andere nutzte die erste Gelegenheit, um sich weiter auszutauschen. Nach dem Auftaktsieg der deutschen Nationalmannschaft gegen Schottland, fanden beide Hälften wieder zusammen und nicht wenige saßen noch, ins Gespräch vertieft, bis fast zwei Uhr morgens zusammen.

Ein gelungener Start, der neugierig auf den nächsten Tag machte.

Der Samstag startete dann mit Regen, aber mit einem leckeren Frühstück und viel Kaffee zum wach werden. Hier stießen dann auch die zahlreichen Aussteller zum anstehenden Sommerfest dazu, unter anderem die Vertreter der Firma Cochlear, Ad-





vance Bionics und Med-EL. So konnte man auch auf dem Weg zum Veranstaltungsraum, in dem zunächst die Generalversammlung der HCIG stattfinden sollte, sich schon einmal einen Überblick verschaffen oder aber auch die Möglichkeit für ein erstes Gespräch nutzen.

Wer es dann an den Ständen vorbei geschafft hatte, landete bei Ebba, die wie immer alle mit Namensschildern versorgte und noch einmal persönlich begrüßte. Im Veranstaltungsraum konnte man sich entweder gleich einen Platz aussuchen, oder steuerte erstmal die Herren der Technik an, denn neben einer Schriftdolmetsche-

rin, konnte man auch über die FM-Anlage wieder der Veranstaltung folgen oder aber auch über die Soundanlage. Gegen 10 Uhr ging es dann endlich los. Zuerst wurde noch einmal ein Blick zurück auf das Jahr 2023 geworfen. Inhaltlich, aber auch mit einem Blick in die Kassenbücher. Hier nutzte der eine oder andere die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Dann ging es zurück in das laufende Kalenderjahr. Hier wurde von der Gründung eines CI-Cafés im März 2024 berichtet, was sehr gut angenommen wurde und eine zusätzliche Austauschmöglichkeit für CI-Träger in Niedersachsen bietet.

Dann wurde es spannend. Denn in

diesem Jahr standen auch wieder Vorstandswahlen an.

Andrea Heiker übernahm die Wahlleitung und leitete ohne Schwierigkeiten die Abstimmungen.

Somit stand nach kurzer Zeit der alte / neue Vorstand fest. Die größte Neuerung dabei war wohl die Wahl des neuen stellv. Vorsitzenden. Uwe Wirth löst dabei seinen bereits ausgeschiedenen Vorgänger Helmut Scheems ab. Dieser wurde noch einmal unter Applaus und mit einer Tonschnecke als Erinnerung an die vergangenen Jahre verabschiedet, ehe am Vorstandstisch ein neues Gesicht Platz nahm.

Im Zuge der Wahl wurde auch Thomas





Leibniz zum neuen 2. Kassenprüfer ernannt, um ein Auge auf den Finanzvorstand zu haben, aber auch auf die Zahlen, damit sich keine Fehler einschleichen.

Mit der Beantwortung der letzten Fragen wurden dann alle in die Kaffeepause entlassen, wovon nicht wenige Gebrauch machten.

Viel Zeit blieb jedoch nicht, denn die drei bekannten CI-Firmen stellten ihre Neuerungen vor und boten Raum, um Fragen zu beantworten. Gerade von

letzterem machten nicht wenige Gebrauch, was zwar etwas die Planung durcheinander brachte, aber zugleich auch für tolle Diskussionsrunden sorgte, was zur Folge hatte, dass man den Plan kurzer Hand über den Haufen warf.

So ging es mit viel neuem Input in die Mittagspause. In dieser nutzten viele Teilnehmer erneut die Möglichkeit sich auszutauschen, die Stände zu besuchen, aber auch, um nach dem starken Regenguss frische Luft zu schnappen und sich die Beine zu vertreten.

Nach der Mittagspause holten dann die restlichen CI-Firmen ihre Vorstellung von Neuerungen nach. Auch hier nutzten wieder viele die Möglichkeit um Fragen zu stellen.

Mit dem letzten gesprochenen Wort war es dann auch schon früher Nachmittag.

Zeit für den zweiten Kaffee des Tages und ein Stück Kuchen.

Wer nun glaubte, das wäre das Ende des Hauptteils gewesen, der irrte.

Denn am Nachmittag fand noch eine Lesung statt.

Der hörgeschädigte Mathematiker Martin Furtkamp las Gedichte aus seiner Sammlung vor. Was dabei zunächst mit einzelnen kurzen Vierzeilern startete, endete in einer spannenden Diskussion über die Stellung von Worten in einem Satz, aber auch wie erschreckend relevant und zutreffend ein gesellschaftskritisches Gedicht sein kann, selbst wenn es schon viele Jahre alt ist und einmal aus einem ganz anderen Grund verfasst wurde.

Mit viel Stoff zum Nachdenken, diskutieren und austauschen ging es dann in den gemütlichen Ausklang des Tages und auf das eigentliche Sommerfest zu.

Da das Wetter noch immer nicht so recht mitspielen wollte, ging es im Foyer zu wie in einem Bienenstock.

Spannende Gespräche an allen Ecken und Enden, was sich erst wieder etwas beruhigte, als es Richtung Abendessen ging.

Inzwischen waren die Stände abge-

Unbedingt notieren

**nächste
Generalversammlung +
Sommerfest**

5. Juli 2025

**(gemütliches Einstimmen und
gemeinsames Abendessen
am 4. Juli 2025)**



baut, der Veranstaltungsraum wieder in seinen Ursprungszustand versetzt und auch die letzten Kabel waren wieder in ihren Kisten verstaut.

Die Ersten hatten sich verabschiedet und nach dem Abendessen schrumpfte die Runde noch ein bisschen weiter. Schließlich saß nur noch eine kleine Runde zusammen. Darunter auch ein Geburtstagskind, das sich zur späten Stunde zu erkennen gab. Es wurde

noch einmal angestoßen und dann löste sich die Gruppe nach und nach in den frühen Morgenstunden endgültig auf.

Am Sonntag lag schon beim Frühstück der Abschied in der Luft. Wer weit aus länger als vier Stunden Fahrt mit dem Zug oder Auto vor sich hatte, verabschiedete sich recht bald. Wer es nicht ganz so weit hatte oder noch einen Tag länger in Hannover

blieb, der nutzte die Zeit noch, um draußen in der Sonne zu sitzen und die Möglichkeit für ein letztes Gespräch. So wie ich. Am frühen Nachmittag ging es dann aber auch für mich mit dem Zug wieder Richtung Heimat. Aber ich komme wieder. Nächstes Jahr. Ich freue mich schon darauf!

**Nancy Unmack (Text),
Christina Bessel (Fotos)**

Bimodale Steuerung via Nucleus® Smart App

Cochlear und Resound ermöglichen erstmals die bimodale Steuerung von kompatiblen Cochlea-Implantaten (CI) und Hörgeräten über die Cochlear™ Nucleus® Smart App. Menschen, die einen CI-Soundprozessor Cochlear™ Nucleus® 7, Cochlear™ Nucleus® 8 oder Cochlear™ Kanso® 2 und zugleich ein Hörgerät ReSound ONE™ oder ReSound OMNIA™ nutzen, können ihr Hör-Erleben fortan vielfältig mit nur einer App steuern. Lautstärkeregelung und Programmwechsel, Aktivieren und Deaktivieren von Klangfiltern, die Verwaltung von True Wireless™-Zubehör und die Überwachung des Batteriestatus werden somit für viele bimodal versorgte Nutzer noch komfortabler und effizienter. Cochlear und ReSound sind seit Jahren strategische Partner im Rahmen der Smart Hearing Alliance. Gemeinsam entwickeln sie wegweisende bimodale Lösungen aus Hörgerät und Hörimplantat, deren hervorragende Konnektivität den Nutzern ein erhebliches Plus an Kommunikation und Teilhabe eröffnen.

Bimodales Hören mit einem Cochlea-Implantat und einem Hörgerät kann die Hörleistung deutlich verbessern. Studien zeigen, dass Träger eines Nucleus 7 Soundprozessors und eines kompatiblen ReSound-Hörgeräts* Sprache sowohl in ruhigen als auch in lauten Umgebungen signifikant besser verstehen als solche, die bei bestehender CI-Indikation mit zwei Hörgeräten versorgt sind. 95 % dieser bimodal Versorgten sind mit ihrer allgemeinen Hörleistung zufrieden oder sehr zufrieden¹. In aller Regel profitieren sie von besserem Hören bei Hintergrundgeräuschen, beim Verstehen von Gesprächen in kleinen Gruppen,



Cochlea-Implantat (CI) und Hörgerät mit nur einer App regeln –Cochlear und ReSound ermöglichen bimodale Steuerung über die Nucleus® Smart App (Foto: Smart Hearing Alliance)

„Fortan ist es außerdem möglich, Cochlea-Implantat und Hörgerät in einer App zu steuern“, so Marvin Sandmann, Product Manager bei Cochlear Deutschland. „In Zusammenarbeit mit ReSound haben wir für die Hörgeräte ReSound ONE und ReSound OMNIA eine zusätzliche Steuerungsebene in die Nucleus Smart App implementiert. Sobald diese heruntergeladen wurde, können Träger eines Nucleus 7, Nucleus 8 oder Kanso 2 ihr ReSound-Hörgerät gleichfalls komfortabel und schnell innerhalb unserer App bedienen. Es wird somit noch einfacher, das bimodale Hör-Erlebnis auf jede Situation anzupassen und die Vorteile der elektrischen Stimulation sowie die der akustischen Verstärkung optimal miteinander zu verbinden.“

Lautstärke, Programme und Filter, Wireless-Zubehör und Batteriestatus –

und Programmwechsel vornehmen. Die Lautstärkeeinstellung für beide Seiten bleibt jedoch unabhängig voneinander; es erfolgt also keine gleichzeitige, synchrone Steuerung. Um die Programmauswahl zu vereinfachen, wurden die bisherigen Programmsymbole angeglichen. Weiterhin können für beide Seiten Klangfilter aktiviert und deaktiviert werden; das betrifft etwa die Funktion ForwardFocus für das Cochlea-Implantat sowie Filter für Komfort und klare Sprache im Hörgerät. Auch das beidseitige Streaming vom True Wireless™-Zubehör lässt sich über die App noch effektiver verwalten. Und nicht zuletzt kann hier der Batteriestatus für Hörgerät und CI überprüft werden. An einer Kompatibilität der App mit ReSound Nexia wird bereits gearbeitet.

„Für die Steuerung der ReSound Hörgeräte innerhalb der Nucleus Smart

Neuer Präsident und neues Mitglied der Geschäftsleitung

Alistair Simpson wird nach dem Rücktritt von Vicky Carr-Brendel Sonova Group Vice President für Cochlea-Implantate und Präsident von Advanced Bionics.

Valencia, Kalifornien, 1. Juli 2024 - Advanced Bionics (AB), ein weltweit führender Anbieter von Cochlea-Implantaten, freut sich, mit sofortiger Wirkung die Ernennung von Alistair Simpson zum neuen Präsidenten und Group Vice President (GVP) für Cochlea-Implantate in der Sonova Geschäftsleitung bekannt zu geben.

Vicky Carr-Brendel, Ph.D. hat beschlossen, sich aus persönlichen Gründen Ende Juni 2024 von ihren Führungsaufgaben als GVP für Cochlea-Implantate und Präsidentin von Advanced Bionics zurückzuziehen, nachdem sie das Unternehmen seit 2019 erfolgreich geleitet hat.

Während ihrer fünfjährigen Amtszeit hat Vicky ein hervorragendes Team im Bereich der Cochlea-Implantate aufgebaut und beschäftigt und die Unternehmensrentabilität verbessert. Unter ihrer Leitung führte AB seinen erfolgreichsten Cochlea-Implantat-Soundprozessor Marvel CI und eine Reihe bahnbrechender Technologien wie die vollständige CI-Fernprogrammierung ein. Sie etablierte bei Advanced Bionics eine starke "Wir machen es richtig"-Kultur und verstärkte den Fokus auf Qualität und Einhaltung von Standards. Sie war eine geschätzte Kollegin im Vorstand und hat mit ihrer leidenschaftlichen, umfassenden und leistungsorientierten Führung einen wichtigen Beitrag zu Sonova insgesamt geleistet. Wir sind Vicky für ihre Leitung sehr dankbar und wünschen ihr alles Gute.

Alistair Simpson, der neue Präsident



Alistair Simpson

Forschung und Entwicklung. Er verfügt über eine langjährige Erfahrung im Bereich operativer Exzellenz und hochregulierter Medizinprodukte, einschließlich der erfolgreichen Markteinführung mehrerer verschiedener Produkte in einer Vielzahl von Therapiebereichen. Alistair ist versiert in der Interaktion und dem Aufbau von Beziehungen zu wichtigen ärztlichen Ansprechpartnern und blickt auf mehr als 10 Jahre Erfahrung im Betrieb und im Aufbau von Geschäftssystemen zurück. So verbindet er erfolgreich Kundenorientierung mit prozessorientierter Unternehmensführung. Darüber hinaus verfügt er über Berufserfahrung in mehreren Regionen und hatte verschiedene leitende Positionen in Unternehmen wie Johnson &

Mitarbeitern beizutreten, die etwas bewirken wollen", sagte Alistair Simpson. „AB hat ein starkes Fundament, und ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit diesem talentierten Team, um auf dem Erfolg aufzubauen und weiteres Wachstum und Innovation voranzutreiben.“

Die Ernennung von Alistair kommt zu einem entscheidenden Zeitpunkt, da AB seine Marktpresenz weiter ausbaut und nach dem großen Erfolg bahnbrechender Innovationen wie dem Marvel CI-Soundprozessor und der kompletten CI-Fernprogrammierung neue Möglichkeiten erschließt. Seine Führung wird es AB ermöglichen, die erfolgreiche Strategie fortzusetzen, die darauf abzielt, das Wachstum durch

Bestes Hören mit dem Cochlea-Implantat (CI) – und das ein Leben lang

Cochlear benennt „A Lifetime of Hearing Performance“ als entscheidenden Richtwert für die Hörimplantat-Chirurgie



Cochlear benennt „A Lifetime of Hearing Performance“ als entscheidenden Richtwert für die Hörimplantat-Chirurgie – Auftritt von Cochlear bei der 95. Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie (DGHNO-KHC) (Foto: Cochlear Ltd.).

Wie können Cochlea-Implantat-Patienten ihr Leben lang optimale Hör- und Sprachergebnisse erreichen? Die Antwort auf diese Frage gab Cochlear im Rahmen der 95. Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie (DGHNO-KHC). Auf der Veranstaltung im Congress Center Ost der Messe Essen (8.-11. Mai) betonte der Weltmarktführer für Hörimplantate, dass der Fokus in der Cochlea-Implantat-Chirurgie klar auf nachhaltigen Langzeitergebnissen liegen muss: Der Erhalt der sensiblen cochleären Strukturen ist hierfür wichtiger als der Erhalt eines funktionellen Restgehörs. Die Nucleus® Slim

Hörperformance. Darüber hinaus informierte Cochlear in Essen über weitere wegweisende Lösungen für die Hörimplantat-Versorgung.

„Die Faktoren, die den langfristigen Erfolg einer CI-Versorgung beeinflussen, sind vielfältig“, so Justus Poetter, Product Manager Implant von Cochlear Deutschland. „Maßgeblich sind zum einen Dauer und Ursache des Hörverlustes, sowie die Hörschwelle und das Alter des Patienten zum Zeitpunkt der Implantation¹⁻³. Entscheidend sind vor allem chirurgische Technik und angewandte Technologie – jede für sich genommen als auch im Zusammenspiel: Wird der Elektrodenträger optimal in

führen kann. Auch die Position nahe am Modiolus fördert den Erhalt der sensiblen cochleären Strukturen und impliziert somit anhaltend gute Hörergebnisse, damit jeder Patient sein volles Hörpotential ausschöpfen kann⁴⁻⁸.“

Nicht einmal jeder zehnte CI-Patient verfügt über ein geringes bis mittleres Resthörvermögen im Tieftonbereich, welches nach der OP in Kombination mit dem Cochlea-Implantat erhalten und akustisch unterstützt werden kann. Doch bei vielen dieser Patienten setzt sich der Verlust des natürlichen Hörvermögens der CI-Versorgung fort⁸⁻¹⁰. Perspektivisch sind mehr als 90 Prozent aller CI-Patienten beim Hö-

auric gibt Beteiligung an hörwelt Freiburg bekannt

Freiburg / Rheine. Die auric Hörsysteme GmbH & Co. KG, einer der größten Anbieter im Bereich der Hörgeräteversorgung und Nachsorge für Hörimplantate in Deutschland, beteiligt sich an der hörwelt Freiburg GmbH.

Durch die Beteiligung bündeln beide Unternehmen ihre Expertise und Ressourcen und schaffen so ein noch leistungsfähigeres Angebot für ihre Kunden.

Die hörwelt Freiburg ist ein renommierter Anbieter im Bereich der Nachsorge von Hörimplantaten mit Sitz in Freiburg im Breisgau und wird geführt von Otmar Gerber und Jürgen Roth. Zu ihrem Team gehören insgesamt 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Das Team der hörwelt hat bereits weit mehr als 20.000 CI-Anpassungen vorgenommen.

Nicht nur bei der Einstellung der Hörsysteme sind die Mitarbeiter die ersten Ansprechpartner für ihre Kunden, sondern auch bei den Themen Ersatz-



Die Geschäftsführer der hörwelt Freiburg Otmar Gerber und Jürgen Roth (v.l.n.r.).

Foto©hörwelt Freiburg.

teile und Zubehör. Im Lager sind stets Tausende Artikel sofort greifbar. „Mit viel Empathie, Herzblut und aktuellem Fachwissen aus Forschung und Lehre können wir unsere Kunden mit den bestmöglichen Hörsystemen versorgen und ihnen so die Welt des Hörens

eröffnen“, sagt Otmar Gerber.

Durch die Beteiligung ergeben sich sowohl für auric Hörsysteme als auch für die hörwelt Freiburg zahlreiche Vorteile. So können beide Unternehmen auch Synergien im Einkauf und Service nutzen.

„Wir freuen uns sehr, mit der hörwelt Freiburg einen starken Partner an unserer Seite zu haben“, sagt Dr. Mark Winter, Geschäftsführer von auric Hörsysteme. „Die Beteiligung ermöglicht es uns, unseren Kunden in Süddeutschland ein noch besseres Angebot an Service und Leistungen zu bieten“, ergänzt auric Geschäftsführer Jan Feldeisen.

Der Geschäftsbetrieb der hörwelt Freiburg wird nach der Beteiligung von auric unverändert fortgeführt, die Kunden profitieren weiterhin von den bewährten Leistungen des Unternehmens.

Michael Herz (Text), auric

Die Hannoversche Cochlea-Implantat-Gesellschaft (HCIG) lädt ein zum

CI-Café

Wir möchten Hörgeschädigten mit und ohne CI, deren Angehörigen und allen Interessierten die Möglichkeit geben, sich mit erfahrenen CI-Trägern rund um das Thema CI auszutauschen.

**Das Treffen findet 2-monatlich jeweils am 1. Mittwoch des Monats statt:
4. September und 6. November 2024 von 16.00 bis 18.00 Uhr**

**Treffpunkt:
Deutsches HörZentrum Hannover, Karl-Wiechert-Allee 3, 30625 Hannover
1. Stock, Seminarraum**

Die Hannoversche Cochlea-Implantat-Gesellschaft e.V. (HCIG) veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Deutschen HörZentrum Hannover (DHZ) und den CI Herstellern auch 2024 wieder entsprechende

Technische Anwenderseminare für CI-Tragende

mit Systemen von **Advanced Bionics 28.09.2024**

Die Tagesseminare finden jeweils an einem Samstag von 10 bis 16 Uhr statt.

Sie können sich mit diesem Anmeldeformular (siehe Rückseite) schon jetzt dafür eintragen lassen.

Im DHZ wollen wir die sehr guten räumlichen und technischen Möglichkeiten nutzen, um Zusatztechnik für das CI vorzustellen und praktisch auszuprobieren. Folgende Stationen sind vorgesehen:

- Welche Zusatzausrüstung und Anschlussmöglichkeiten besitzt mein System?
- Telefonieren mit Handy oder Smartphone
- Telefonieren im Festnetz
- Telefonieren über Skype
- Fernsehen und Musik / Hörbücher
- FM-Anlagen



Anmeldung: **Ab sofort (Zusage nach Eingangsdatum, Höchstgrenze 20 Teilnehmer)**
bei Ebba Morgner-Thomas (Kirchstr. 63, 58239 Schwerte, Fax 02304-9685095,
e.morgnerthomas@googlemail.com)
oder Abgabe in der Anmeldung des DHZs (Anmeldeformulare sind vorhanden)

Gebühren: **25,- € bzw. 15,- € für HCIG-Mitglieder (einschließlich Mittagsimbiss)**

Anmeldung

Hiermit melde ich mich an zum „Technischen Anwenderseminar“ im Deutschen HörZentrum Hannover mit der Firma

**Advanced Bionics**

Name _____ Vorname _____ Geb.-Datum _____

(Postleitzahl, Wohnort, Straße, Haus-Nr.)

(Tel.-Nr.)

(Fax-Nr.)

(E-Mail-Adresse)

Ich bin HCIG-Mitglied: ja _____ (15,- €) nein _____ (25,- €)



(Ich bin an einer Mitgliedschaft interessiert und bitte um Zusendung von Info-Material)

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl sind Anmeldungen erst nach Eingang der Anmeldegebühr verbindlich. Die Kontodaten erhalten Sie von uns, sobald Ihre Anmeldung bei uns eingegangen ist.

Um das Verfahren zu vereinfachen und um Kosten zu sparen, sind wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie bei der Anmeldung Ihre E-Mail-Adresse oder Fax-Nr. angeben. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Ort, Datum / Unterschrift

senden an:

Ebba Morgner-Thomas

Kirchstr. 63, 58239 Schwerte, Fax 02304-9685095,

Ich habe 1 CI (links) / Prozessor: _____

1 CI (rechts) / Prozessor: _____

Ich werde voraussichtlich folgende Produkte mitbringen (z. B. Handy Marke etc. ...)

Bitte bringen Sie Ihre Fernbedienung (wenn vorhanden) mit.

Erfragen Sie vorab, ob und auf welchem Programmplatz Ihre T-Spule aktiviert ist.

Info-Reihe von DHZ und CIC „Wilhelm Hirte“

Einladung zu drei Themenabenden „Hörgeräte und Cochlea-Implantat bei Kindern“

Auch in diesem Jahr bieten das Deutsche HörZentrum (DHZ) der Medizinischen Hochschule Hannover und das Cochlear Implant Centrum „Wilhelm Hirte“ virtuelle Eltern-Infoabende zum Thema „Hörgeräte und Cochlea-Implantat bei Kindern“ an. Für die Fragen stehen Professorin Anke Lesinski-Schiedat als Ärztliche Leiterin des DHZ sowie Dr. Barbara Eßer-Leyding, Leiterin des CIC Wilhelm Hirte, zur Verfügung.

Zum Aufschlag im März haben sich Elternpaare, aber auch Frühförderer und Akustiker zugeschaltet, um ihre Erfahrungen bei kindlichen Hörstörungen auszutauschen und Fragen zu stellen. Jeweils Montag am 17. Juni, 02. September und 02. Dezember 2024 beginnen um 20 Uhr die drei weiteren Info-Abende in diesem Jahr.

Die Teilnahme ist über MS-Teams aus dem Browser heraus möglich. Den jeweiligen Link gibt es über die Veranstaltungsseite der MHH unter <https://mhh-hno.events/calendar/>.



Info-Reihe von DHZ und CIC „Wilhelm Hirte“ für Eltern und Familien

Hörgeräte und Cochlea-Implantat bei Kindern

Das Deutsche HörZentrum (DHZ) der Medizinischen Hochschule Hannover und das Cochlear Implant Centrum „Wilhelm Hirte“ bieten wieder vier virtuelle Eltern-Infoabende zum Thema „Hörgeräte und Cochlea-Implantat bei Kindern“ an - jeweils Montag am

18. März 2024
17. Juni 2024
02. September 2024
02. Dezember 2024

20.00 - 21.30 Uhr

Die Teilnahme ist über MS-Teams aus dem Browser heraus möglich. Den jeweiligen Link gibt es auch über die Veranstaltungsseite der MHH unter <https://mhh-hno.events/calendar>

Gern sammeln wir vorab Ihre Fragen an events-hno@mh-hannover.de

Es sprechen:
Prof. Dr. Anke Lesinski-Schiedat, Ärztliche Leiterin des DHZ
Dr. Barbara Eßer-Leyding, Leiterin des CIC Wilhelm Hirte





Wenn Sie teilnehmen wollen, können Sie gern vorab Ihre Fragen einreichen: Schreiben Sie dazu einfach eine Email

an events-hno@mh-hannover.de
 Das DHZ sammelt die Fragen und stellt dann die Antworten vor.



26.

Hannoverscher Cochlea-Implantat-Kongress

Medizinische Hochschule Hannover

40 Jahre CI an der MHH: Erfolgsgeschichte oder Herausforderung?

13. - 14.09.2024

Mehr Informationen auf unserer Webseite:
www.ci-kongress.de



Zukunft der Versorgung mit Hörimplantaten

MED-EL lud anlässlich der 95. Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e. V.

MED-EL, ein führender Hersteller von Hörimplantat-Systemen und Hörlösungen lud anlässlich der 95. Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft für HNO-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e.V., die vom 8. Mai bis 11. Mai 2024 in Essen stattfand, das interessierte Fachpublikum zu seinem Symposium „Crossing Borders durch Innovationen bei Hörimplantaten“ ein. Am Messestand wurde das umfassende Portfolio an implantierbaren aktiven und passiven Hörimplantat-Systemen präsentiert. Neu in diesem Jahr viele unterstützende und innovative Lösungen, die den Klinikalltag und die Cochlea-Implantat-Versorgung noch einfacher machen sollen – von der OP-Planung bis zur lebenslangen Versorgung der Nutzer*innen: Neue OP-Assistenzsysteme, OTOARM und OTODRIVE, und modernste Telemedizin mit MAESTRO 10 sowie der HearCare MED-EL App. MED-EL Deutschland Geschäftsführer Gregor Dittrich:

„Der diesjährige HNO-Kongress markierte für uns erneut einen Meilenstein in unserem über 40-jährigen Engagement rund um die CI-Versorgung – es schließt sich für uns ein Kreis – denn wir konnten in diesem Jahr zum ersten Mal für jeden Teil der Versorgungskette eine Innovation präsentieren. Mit dem Ziel heute und in Zukunft die höchste Versorgungsqualität für unsere Nutzer*innen zu gewährleisten – von der OP-Planung, über den operativen Eingriff, bis hin zur lebenslangen



*MED-EL bietet innovative Lösungen für den gesamten Versorgungsprozess: Damit Musik, die Königsdisziplin des Hörens, auch für kleine und große CI-Nutzer*innen ein Genuss ist. Im Mittelpunkt MED-EL Firmengründerin, CEO und CTO Dr. Ingeborg Hochmair. Foto© MED-EL*

Das Symposium fand am Donnerstag, den 9. Mai 2024, von 11:15 bis 12:45 Uhr statt – MED-EL lud das interessierte Fachpublikum dazu ein. Im Cube 2 im Kongresszentrum Essen referierten und diskutieren neben MED-EL Deutschland Geschäftsführer Gregor Dittrich folgende Expert*innen: Prof. Dr. med. Hubert Löwenheim (Universitätsklinikum Tübingen), Prof. Dr. med. Joachim Hornung (Universitätsklinikum Erlangen), Prof. Dr. med. Kristen Rak (Universitätsklinikum Würzburg), Prof. Dr. med. Joachim Müller (Universitätsklinikum der LMU München) und Prof. Dr. med. Thomas Lenarz (Medizinische Hochschule Hannover). Der wohl emotionalste Moment des

Symposiums übernahm Prof. Dr. med. Heidi Olze vom Universitätsklinikum der Charité Berlin.

„Wir sind sehr stolz, dass wir wieder so viele renommierte Sprecher*innen gewinnen konnten. Präsentiert wurde ein breites Spektrum aktueller Forschungsarbeiten und das, wie der Titel versprach, Crossing Borders, über verschiedenste Fachdisziplinen hinweg – Genetik und Pharmakologie, eine wichtige Rolle spielte die Präzisionsmedizin, angesichts der neuen Produkte OTOARM und OTODRIVE. Doch einer der emotionalsten Vorträge für mich – und an dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei meiner

Erstes aktives Knochenleitungshörsystem ermöglicht MRT-Untersuchungen bei 1,5 und 3,0 Tesla

Cochlear, Weltmarktführer für Hörimplantate, präsentiert die nächste Generation seines wegweisenden Cochlear™ Osia® Systems: Das neue Hörsystem, das aus dem Osia 2(I) Soundprozessor sowie dem OSI300 Implantat besteht, kann Menschen mit Schallleitungsschwerhörigkeit, kombiniertem Hörverlust und einseitiger sensorineuraler Taubheit (SSD) nicht nur besseres Hören und mehr Lebensqualität eröffnen. Als erstes aktives Knochenleitungshörsystem ermöglicht Cochlear Osia nun auch MRT-Untersuchungen bei 1,5 und 3,0 Tesla, ohne das dafür der Magnet entfernt werden muss.

„Durch die Einführung des OSI300 Implantats wird das Cochlear Osia System zum ersten und einzigen¹ aktiven Knochenleitungshörsystem, das MRT-Untersuchungen bei 1,5 und 3,0 Tesla ermöglicht“, so Christoph Kantzke, Product Manager Acoustics & Sound Processor CI bei Cochlear Deutschland. „Träger des neuen Systems sind für diese Untersuchungen optimal gerüstet; hier ist es nicht erforderlich, den Magneten zu entfernen² oder den Kopf zu verbinden. Das Implantat unterstützt den Zugang zum MRT, ohne dass die Leistung nach der MRT-Exposition beeinträchtigt wird.³ Da der Wandler kein magnetisches Material enthält, muss er im Gegensatz zu elektromagnetischen Wandlern nicht entmagnetisiert werden.“

Zugleich bietet die Lösung sämtliche Vorteile des bisherigen Osia-Systems: die Hörergebnisse sind hervorragend⁴ und die Handhabung einfach, die Lö-



Bestes Hören und bestens gerüstet für MRT-Untersuchungen – die neue Generation des Cochlear™ Osia® Systems, bestehend aus dem Osia 2(I) Soundprozessor sowie dem OSI300 Implantat (Foto: Cochlear Ltd.)

Soundprozessor Cochlear Osia 2(I) – SmartSound IQ, Konnektivität sowie ein Gefühl von Sicherheit im Falle einer MRT-Untersuchung

Der Soundprozessor ist schlank und wasserfest*. Das Cover des Prozessors kommt in verschiedenen Farben und kann nach Belieben gewechselt werden. Cochlear Osia 2(I) verfügt über die gleiche Leistung und die gleiche Konnektivität[±] wie der aktuelle Osia 2 Soundprozessor. Der Träger profitiert von SmartSound IQ, von di-

se individuell gesteuert werden.

Audiologen und Hörakustikern steht für die Programmierung des neuen Systems die Osia Fitting Software (OFS) 2.1 zur Verfügung. Hier wurde die Benutzeroberfläche (UI) aktualisiert und die Datenerfassung optimiert.

„Mit der nächsten Generation des Cochlear™ Osia® Systems unterstreichen wir erneut unseren Anspruch, innovative Lösungen zu entwickeln, die schwerhörigen Menschen bestes Hören sowie ein klares Plus an



KiJu-Seite

(Kinder und Jugend)



Hören (deutsch) – Audición (spanisch) – Hearing (englisch) – Gehoor (afrikaans) –
Hallás (ungarisch) – Hörsel (schwedisch) – Ouïe (französisch)

Hmmh - lecker Eis!

Ob Speiseeis (D), Ice-Cream (GB), Gelato (I) oder Glace (CH): allenschmeckt es

Vor kurzem hatten wir ja hier über das Eis gesprochen, das draußen in der Natur bei winterlicher Kälte auf Flüssen, Seen, Teichen und Pfützen entsteht und zum Schlittschuhlaufen und Schliddern einlädt. Das stand in der Winterausgabe der KiJu und es passte da ja jahreszeitlich auch gut. Na, fast jedenfalls. Denn so richtig kalt mit tagelangem Frost war es ja im letzten Winter leider nicht.

Ich hatte damals erzählt, dass wir in Deutschland auch das leckere Speiseeis meist einfach nur Eis nennen. Anders als die Engländer, die zwischen Ice und Ice-Cream unterscheiden. Und ich hatte euch versprochen, in der Sommerausgabe der KiJu über dieses andere Eis, also das Speiseeis, die Ice-Cream, zu schreiben. Dann also los:

Woraus besteht Speiseeis und wie wird es hergestellt?

Unser erfrischendes und wohlschmeckendes Speiseeis besteht überwiegend aus Flüssigkeiten wie Wasser, Milch oder Sahne. Eventuell kommt noch Eigelb und Zucker dazu. Und dann werden für den jeweiligen Geschmack verschiedene Zutaten wie Fruchtmus, Vanille oder Schokolade zugefügt. Nun muss es aber noch kräftig durchgerührt und dabei gleichzeitig gekühlt werden. Am besten geht das in einer speziellen Eismaschine.



Es gibt viele Eissorten

Wir kennen heute Speiseeis in vielen Formen: Als Kugleis, Spaghettieis, Eis am Stiel, als Eiskaffee oder als Eisschokolade. Manche Genießer essen Eis auch mit bunten oder Schokoladenstreuseln, viele mögen es gern mit Schlagsahne. Im Durchschnitt essen wir in Deutschland, alle Eisformen zusammengezählt, pro Person fast zehn Liter Eis im Jahr. Damit sind wir aber noch lange nicht Weltmeister. Der sind wir aber, vor allem wegen des Exports, bei der Eisproduktion. In keinem Land wird so viel Eis hergestellt wie bei uns.

Das beliebteste Speiseeis bei uns ist das Vanille-Eis mit 16,5 Prozent, gefolgt von den Sorten Schokolade (15,3 %), Stracciatella (13,9 %) und Erdbeere (10,6 %). Am meisten mögen wir Speiseeis aus einer Waffel (37,6 %), lieber als aus einem Eisbecher (24,5 %) oder einem Pappbecher (22 %) und seltener aus dem Supermarkt (8 %). Eis aus einer Waffel ist übrigens am umweltfreundlichsten.

Begonnen hat das mit dem Speiseeis bei uns schon vor über 100 Jahren. Damals drohte im Zoldotal in den italienischen Dolomiten eine Hungersnot.

Um ihr zu entkommen, gingen einige Menschen von dort aus nach Wien und Düsseldorf und in weitere deutsche Städte. Sie verkauften dort zunächst von speziellen Eiswagen, bevor dann in den 1920er Jahren die ersten italienischen Eisdielen eröffnet wurden. Heute gibt es über 30.000 Eisdielen und Eiscafés in Deutschland. Und immer noch kommen viele Eismacher bei uns aus den Dolomiten.

Teures Eis

Sehr ärgerlich finden viele bei uns, wie stark in den letzten Jahren die Preise für das Speiseeis gestiegen sind. Eine Kugel Eis kostete jetzt manchmal schon zwei Euro und mehr. Wenn man da nicht ganz aufs Eisessen verzichten möchte, kann man nun nur noch seltener in seine Lieblingseisdielen gehen (das wollen künftig 49% tun) oder kleinere Portionen bestellen, 37%). Eine Alternative kann auch sein, dass man sein Eis selbst herstellt. Dazu braucht man keine Eismaschine, sondern nur einige gute Rezepte und die richtigen Zutaten. Wenn Ihr im Internet eingibt: „Eis selber machen“ findet Ihr viele Informationen und leckere Rezepte. Und weitere Vorteile kann selbst gemachtes Eis noch haben: Man kann sich



seine Geschmacksrichtung aus nur gesunden Zutaten selbst zusammenstellen. Und man kann, wenn man will, sogar veganes Speiseeis herstellen.

Noch ein wichtiger Hinweis: Einmal aufgetautes Speiseeis nicht noch einmal einfrieren! Das angetaute Eis kann ein guter Nährboden für gesundheitsschädliche Bakterien sein. Und lasst uns möglichst Eis essen, das nicht mit Palmöl oder Kokosöl hergestellt wur-

de. Zur Gewinnung dieser Öle wird der Regenwald abgeholzt.

So, nun fehlt nur noch das richtige Wetter, um das Eis zu genießen. Lasst es euch schmecken!

Euer Rollo



Finde Eis-Paare



Das CIC bald mit „eigener“ Bushaltestelle?

Seit einer Unterschriftensammelaktion 2018 kämpft die Leiterin des CIC Wilhelm Hirte, Dr. Barbara Eßer-Leyding, gemeinsam mit NachbarInnen für eine Buslinie, die die Gehägestr. an den ÖPNV anschließt. Im April 2024 fand ein Ortstermin statt, bei dem mögliche Optionen für die Platzierung der Haltestellen besprochen wurden. Hier müssen Rad- und Fußwege ebenso berücksichtigt werden wie die Nähe zu den sozialen Einrichtungen in der Gehägestraße.

Frau Ulber und Herr Ngo, beide von der Region Hannover, zeigten sich offen für die konstruktive Diskussion mit Anwohnenden, Vertreterinnen der Einrichtungen und den unterstützenden Politikern. Aber: Gut Ding will Weile haben! Bauliche Maßnahmen inkl. einer Ertüchtigung einer unterir-



Gerd Andres und Sven Martin, SPD -Ortsverein Hannover – Groß Buchholz, Herr Ngo (Team Infrastruktur ÖPNV), Frau Jana Ulber (Team ÖPNV Angebotsmanagement), Frau Gabriele Kahl (Uhlhornhospiz, Diakovere)

dischen Brücke in der Waldchaussee werden die Umsetzung wohl erst 2025 erwarten lassen. Dann aber wird der SprintH 900 von Burgdorf kommend die Gehägestraße mit dem Zoo und

dem ZOB verbinden – wenn das mal keine guten Aussichten sind!

Barbara Eßer-Leyding (Text und Foto), CIC



Ich heiße Beate Gärtner, bin Pastorin, Jahrgang 1964 und selbst schwerhörig. Ich bin die Beauftragte für Schwerhörigenseelsorge der ev.-luth. Landeskirche Hannovers. Ich schreibe regelmäßig – unregelmäßig Ermunterungstexte für Schwerhörige. Einige der entstandenen Texte finden Sie im vorliegenden Heft, weitere Texte werden über einen dafür eingerichteten Verteiler verbreitet. Die Texte können unter Nennung meiner Verfasserschaft für ausschließlich nichtkommerzielle Zwecke nach Belieben verwendet werden. Wer in meinen Verteiler aufgenommen werden möchte, schreibe eine kurze Mail an beate.gaertner@evlka.de

Ungeduld

Ich bin ungeduldig.

Bei uns vor dem Badezimmerfenster hängt ein Meisenkasten. Anfang April fand sich dort ein Meisenpärchen ein. Das Männchen zeigte dem Weibchen den Kasten, und es fütterte das Weibchen wieder und wieder. Dabei schlugen die beiden umeinander tanzend und werbend mit den Flügeln.

Dann begann der Nestbau: Zweige und Moos und Federn und Gras wurden durch das kleine Loch in den Meisenkasten transportiert und dort abgelegt. Dazu flogen die Meisen aus dem Loch und in das Loch und aus dem Loch und in das Loch...

...und dann geschah nichts mehr. Oder besser gesagt: dann habe ich nichts mehr gesehen. Einen Tag lang, zwei Tage lang...
...die Meisen blieben verschwunden.

Hatten sie das Nest verlassen? War es zu kalt gewesen? Hatte der Wind die Eier zerstört?

Ich bin ungeduldig. Ich konnte nicht mehr abwarten. Und so schlich ich mich zu dem Meisenkasten, um vorsichtig durch das Loch zu spähen: Ich sah nichts. Alles dunkel.



Kontaktadressen

Kontaktadressen für CI-Informationen				
PLZ-Gebiet	Ansprechpartner/-in	Anschrift	Telefon / Telefax	E-Mail / Internet
1	Manuela und Alain Leprêtre	Schieferweg 130 12349 Berlin		a.lepretre@gmx.de
2	Matthias Schulz	Bei den Düneneichen 8 21033 Hamburg	Telefon 0171/7836862	matthes.schulz@t-online.de www.civ-nord.de
	Christine Oldenburg SHG Rotenburg/Wümme	Storchenweg 11 27356 Rotenburg/Wü.	Telefon 0160/98253132	ci-shg.row@posteo.de
	Maria Hohnhorst Wildeshausen	27793 Wildeshausen	Telefon 04431/7483115	ci.shg.gol@gmail.com
	Susanne Herms	Ernst-Köhring Str. 8 29439 Lüchow	Telefon 05841/6792 Telefax 05841/974434	susanne.herms@hcig.de
3	Sabine Feuerhahn	Landesstr. 22 31171 Nordstemmen	Telefon 05066/65698 Telefon 01577/1181863	
	Roswitha Rother	Lobetalweg 35 33689 Bielefeld	Telefon 05205/71097	rrother259@aol.com
4	Doris Heymann	Auf dem Hohwart 39 44143 Dortmund	Telefon 0231/5313320 Telefax 0231/5312271	doris.heyman@web.de
5	Dietrich Werne	Am Ziegelfeld 6 51107 Köln	Telefon 0221/863430 Telefax 0221/863430	cleo@netcologne.de
	Franz Poggel	Budberger Str. 2a 59457 Werl-Büderich		fj-poggel@t-online.de
6	Karin Zeh	Crößmannstraße 7 61169 Friedberg	Telefon 06031/1686519 Telefax 06031/1686520	k.zeh@audiotherapie-dsb.de
	Florian Pietsch LKHD e.V.	Haagweg 1 61231 Bad Nauheim	Telefon 06032/3071584 Telefax 06032 3071358	florian.pietsch@lkhd.de
	Egid Nachreiner	Langendorffstr. 2 61231 Bad Nauheim		egidnachreiner@gmx.de
	Ulrich Rauter	Buchbergblick 8 63505 Langenselbold	Telefax 06184/62857	ulrichrauter@t-online.de
	Iris Eremit	Taunusstraße 7 63571 Gelnhausen	Telefon 06051/66539 Telefax 06051/66539	
8	SHV München/Obb. e.V.	Gottfried-Böhm-Ring 1 81369 München	Telefon 089/7809508 Telefax 089/78018340	vereinsbuero@shv-muenchen.de www.shv-muenchen.de
	Egbert Rothe	Rießerseestr. 17 82467 Garmisch-Partenkirchen	Telefon 0173 3288959	eggis-ci@gmx.de
9	Rolf Hörndlein SH-Seelsorge der ELKB	Lorenzer Platz 8 90402 Nürnberg	Telefon 0911/50724400	rolf.hoerndlein@shs-elkb.de www.shs-elkb.de
	Uta Lapp	Karl-Marx-Str. 21 99817 Eisenach		uta.lapp@gmx.de



**Änderungen an den Kontaktadressen zu
CI-Informationen und CI-Selbsthilfegruppen
bitte mitteilen an: achim.neumann@hcig.de**

**Liebe Leserinnen, liebe Leser,
Redaktionsschluss für die Ausgabe:**

04/2024 ist der 05.10.2024
01/2025 ist der 05.01.2025
02/2025 ist der 05.04.2025
03/2025 ist der 05.07.2025

Kontaktadressen

CI-Selbsthilfegruppen				
PLZ-Gebiet	Ansprechpartner/-in	Anschrift	Telefon / Telefax	E-Mail / Internet
0	Sabine Wolff SHG OhrWurm SHG für Gera und Umgebung	Beethovenstr. 4 07548 Gera	Telefon 0365/8310760 Telefon 01573/6357490 Telefax 0365/7731737	ci-shg-gera@web.de
	Marko Rüdiger LV der Schwerh.+ Ertaubten Sachsen e.V.	Georgstr. 7 e 09111 Chemnitz	Telefon 0371/91898999 Telefax 0371/91892455	cishg-landesverband@online.de
1	Manuela und Alain Leprêtre CI-SHG Berlin	Schieferweg 130 12349 Berlin		a.lepretre@gmx.de
	Erich Scholze CI-SHG-Meckl.-Vorp.	Philipp-Müller-Straße 7 17033 Neubrandenburg	Telefon 0395/5441540 Telefax 03222/3772887 SMS 0152 08833649	ci-selbsthilfe-mv@hoerbiko.de
	Jacqueline Prinz	Lagerlöfstr. 7 18106 Rostock	Telefax 0381/76014738 SMS: 0157/83651138	hoerenmitci@web.de
2	Inge Gabriel	Bahnhofstraße 77 21255 Tostedt	Telefon 0157/75420507 (nur SMS)	gabriel.inge@ewetel.net
	Ingrid Waller SHG Lüneburg	Böhmholzerweg 18 21394 Heiligenthal	Telefon 04135/8520 Telefax 04135/8098823	ingrid.waller@gmx.net
	Matthias Schulz	Bei den Düneneichen 8 21033 Hamburg	Telefon 0171/7836862	matthes.schulz@t-online.de www.civ-nord.de
	Thorsten Heinemeier CI SHG Bad Schwartau	23611 Bad Schwartau	Telefon 0156/78432556	ci-shg@gmx.de www.ci-shg.de
	Angela Baasch SHG Kiel – Rund ums Ohr	Holtenauerstr. 258b 24106 Kiel	Telefon 0431/330828	a-baasch@t-online.de
	Susanne Schreyer	Igelweg 16 a 24539 Neumünster	Telefon 04321/9016574 Telefax 04321/9016573	ci-selbsthilfegruppe@gmx.net www.shg-ci-neumuenster.de
	Michaela Korte	Ellenberger Str. 27 24376 Kappeln	Telefon 04644/671 Telefax 03222/6168898	ci-kappeln-beratung@gmx.de
	Karin Pfeiffer CI & SHG Flensburg	Norderfischerstr. 5 24939 Flensburg	Telefon 0461/27610	pfeiffer-flensburg@t-online.de
	Rolf Münch SHG für Schwerh. Wittmund	Erlenhain 9 26409 Wittmund	Telefon 04473/939392	shg_hoeren@web.de
	Christine Oldenburg SHG Rotenburg/Wümme	Storchenweg 11 27356 Rotenburg/Wü.	Telefon 0160/98253132	ci-shg.row@posteo.de
	Katrin Haake CI-SHG-Bremen	28239 Bremen		ci.shg.bremen@gmail.com
	Susanne Herms	Ernst-Köhning Str. 8 29439 Lüchow	Telefon 05841/6792 Telefax 05841/974434	info@shg-besser-hoeren.de www.shg-besser-hoeren.de
3	Renate Kloppmann	Alte Herrenhäuser Str. 46 30419 Hannover	Telefon 0511/96768604 Telefon 0176/72333374	Renate.Kloppmann@gmail.com
	Rolf Erdmann SHG für Hörgeschädigte an der VHS Hannover	Linzer Straße 4 30519 Hannover	Telefon 0511/8386523 Telefax 0511/8386523	erdmann.rolf@gmx.de
	Michael Gress CI-SHG Hildesheim	Kanstraße 16 31171 Nordstemmen	Telefon 05069/8991043 Telefon 0176/23779070	ci.shg.hi@gmail.com
	Anette Spichala und Frauke Bürger CI-SHG-Neustadt a. Rbge	31535 Neustadt a. Rbge.	SMS 0173 1655678 Telefon 05034 9595566	ci-shg-nrue@gmx.de
	Sabine Feuerhahn CI-SHG Hörtreff	Bad Salzuflen	Telefon 0157/71181863 (Signal und WhatsApp)	ci-shg-bsu@civ-nrw.de
	Helmut Wiesner CI-SHG Hö-Ma	Bleichstraße 70 33102 Paderborn	Tel. 05251/5449411	info@ci-shg-hoe-ma.de www.ci-shg-hoe-ma.de
	Benjamin Heese CI-Stammtisch Bielefeld	August-Bebel-Str. 16-18 33602 Bielefeld		stammtisch.bielefeld@gmail.com
	Elisabeth AufderHeide SHG nur für Frauen	Kurze Straße 36c 33613 Bielefeld	Telefon 05206/6454 Telefax 05206/8892	info@hoerrohr.org
	Björn Heide 2. Gruppe, gemischt	Kurze Straße 36c 33613 Bielefeld		info@hoerrohr.org
	Sandra Briel CI-Gruppe Kassel	34308 Emstal		ci.shg.kassel@gmail.com
	Angelika-Lina Hübner Selbsthilfegruppe für Hörgeschädigte Einbeck	An der Kirche 5 37574 Einbeck/ OT Wenzen	Telefon 0175/2584350 Telefon 05565/1403	a.lhuebner@yahoo.de

CI-Selbsthilfegruppen

PLZ-Gebiet	Ansprechpartner/-in	Anschrift	Telefon / Telefax	E-Mail / Internet
3	Gerhard Jagieniak	Hans-Sachs-Str. 83 38124 Braunschweig	Telefon 0531/2611380	ci-selbsthilfegruppe-bs@t-online.de
	Birgit Radtke CI-Gruppe Wolfenbüttel	Weißer Weg 2B 38302 Wolfenbüttel		ci.gruppe-wf@gmx.de
	Rainer Chaloupka HÖRTREFF / Velpke	Bergrehme 16 38458 Velpke	Telefon 0170/5249736	nurmut1818@t-online.de
4	Bärbel Kebschull CI-Café MG	Viersener Str. 450 41063 Mönchengladbach	Telefon 02151/970500 Handy 01577/6343497	ci-cafe-mg@civ-nrw.de
	Doris Heymann	Auf dem Hohwart 39 44143 Dortmund	Telefon 0231/5313320 Telefax 0231/5312271	doris.heyman@web.de
	Ingolf Köhler SHG Ruhrgebiet Nord	Landwehr 2 b 46487 Wesel	Telefon 0281/61541	koehler@ci-shg-ruhrgebiet-nord.de www.ci-shg-ruhrgebiet-nord.de
	Kirsten Davids SHG Ruhrgebiet West	Paul-Schütz-Str. 16 47800 Krefeld	Telefon 02151/412147 Handy 015737294247	kirsten-davids@web.de Inga.Buchmann@web.de / f-k.merfeld@web.de
	Gerrit-J. Prenger GCIG Nordhorn	Robinienweg 26 48531 Nordhorn	Telefon 0592116191	gcig-nordhorn@t-online.de www.gcig-nordhorn.de
	Martina Meyer-Hinsebrock CI-SHG Osnabrück	49074 Osnabrück	Telefon 05424/69074	martina.hinsebrock@osnanet.de www.ci-shg-os.de
5	Michael Gärtner SHG Hörcafe	Sportstr. 10 50374 Erftstadt	Telefon 0151/61029527 Telefax 02234/9790814	michael.gaertner@shg-hoercafe.de www.shg-hoercafe.de
	Otmar Koltes Traudel Theisen SHG Hören Trier	Manderner Str. 5 54429 Waldweiler	Tel. Koltes 0160/96576086 Tel. Theisen 0160/99532375	shg-hoeren-trier@t-online.de www.shg-hoeren-trier.blogspot.com
	Susanne Rauner SHG Nahe-Hunsrück	Schulstr. 7 55758 Breienthal		susanne.rauner@web.de
	Stina Röcher CI-SHG-Kindergruppe	Stimmerweg 15 57080 Siegen	Telefon 0170/5260899	stinagrisse@googlemail.com
	Ricarda Wagner CI-SHG Südwestfalen	Moltkestraße 7 57223 Kreuztal	Telefon 02732/6147 Telefax 02732/6222	info@ci-shg-suedwestfalen.de www.ci-shg-suedwestfalen.de
	Axel Siewert - Hörakustik CI-Gruppe Altenkirchen	Wilhelmstraße 29 57610 Altenkirchen	Telefon 02681/7818898 Mobil: 0170/7506067	ci-gruppe@siewertakustik.de
	Stefanie Prätorius u. Jörg Werner Hörbi-Treff MK	Friedrichstr. 30 58507 Lüdenscheid		hoerbitreff.mk@gmail.com
	Marion Hölterhoff CI-SHG Die Hörschnecken	Rosenstraße 4 58642 Iserlohn		marion_hoelterhoff@gmx.com www.cis.hagen-nrw.de
	Martina Lichte-Wichmann Detlef Sonneborn CI-SHG-Hamm		Telefon 02381/675002 Telefon 02331/914232	martina.lichte-wichmann@ci-shg-hamm.de detlef.sonneborn@ci-shg-hamm.de www.ci-shg-hamm.de
	Heike & Helmut Klotz CI-SHG Münster	Stadionallee 6 59348 Lüdinghausen	Telefon 02591/7388	h.h.klotz@web.de
6	Ingrid Kratz CI-SHG-Frankfurt/Main	Lorsbacher Straße 9a 65719 Hofheim am Taunus	Telefon 01520/2424978	ingrid.kratz@gmx.net
	Christian Hartmann Selbsthilfe Hören Heilbronn	Hauffweg 10 74172 Neckarsulm	Telefon 07132/3486556 Telefon 0152/28142090	shg-heilbronn@civ-bawue.de
7	Regine Zille	Arberweg 28 85748 Garching	Telefax 032223/768123	regine.zille@bayciv.de www.bayciv.de
8	Petra Karl	Werkstättenweg 2a 91088 Bubenreuth		info@schwerhoerige-erlangen.de www.schwerhoerige-erlangen.de
	Margit Gamberoni SHG Bamberg	Auf dem Lerchenbühl 34 96049 Bamberg		margit.gamberoni@t-online.de www.schwerhoerige-bamberg.de
	Antje Noack SHG CI- u. Höreräteträger	Am Schönblick 17 99448 Kranichfeld	Telefon 0151/15758233	antje_noack@t-online.de
	Adelheid Braun	Richard-Wagner-Weg 7 96450 Coburg	Telefon 09561/427759	adelheid.braun@gmail.com
	Uta Lapp-Hirschfelder Herbert Hirschfelder SHG Hören mit CI Eisenach und Wartburgkreis	Karl-Marx-Str. 21 99817 Eisenach	Telefon 03691/892068 Telefax 03691/892068	schwerhörige-eisenach.info@web.de

Wir möchten Sie über die Möglichkeiten der Selbsthilfe informieren. Als CI-Tragende kennen wir die Probleme, die eine Hörschädigung mit sich bringt. Durch unsere langjährigen Erfahrungen können wir Sie unterstützen und Ihnen wichtige Hinweise geben. Nutzen Sie unser Angebot zu einem persönlichen Gespräch und tauschen Sie sich mit uns aus!

**Jeden Mittwoch
11:00 - 14:00 Uhr**

Sie finden uns im
Deutschen HörZentrum Hannover
Karl-Wiechert-Allee 3 · 1. Etage
Seminarraum 1165
Wir empfehlen vorherige Terminvereinbarung!



**Hannoversche
Cochlea-Implantat-
Gesellschaft e. V.**

Ihre Ansprechpartner – Betroffene für Betroffene



Roswitha Rother
roswitha.rother@hcig.de
Telefon 05205/71097



Susanne Herms
susanne.herms@hcig.de
Telefon 05841/6792
Telefax 05841/974434



Hellmuth Scheems
hellmuth.scheems@hcig.de
Mobil: 0179 4645324



Ebba Morgner-Thomas
ebba.morgner-thomas@hcig.de
Telefon 02304/72631
Telefax 02304/9685095



Achim Neumann
achim.neumann@hcig.de



Anette Spichala
anette.spichala@hcig.de
Mobil: bitte nur SMS!
0173 1655678



Thomas Leipnitz
thomas.leipnitz@hcig.de



Informationstermine September bis November 2024

04.09.2024	Hellmuth Scheems	02.10.2024	Achim Neumann	06.11.2024	Ebba Morgner-Thomas
11.09.2024	Thomas Leipnitz	09.10.2024	Hellmuth Scheems	13.11.2024	Hellmuth Scheems
18.09.2024	Roswitha Rother	16.10.2024	Susanne Herms	20.11.2024	Anette Spichala
25.09.2024	Thomas Leipnitz	23.10.2024	Anette Spichala	27.11.2024	Susanne Herms
		30.10.2024	Achim Neumann		

<https://www.hcig.de/termine/>

Hannoversche Cochlea-Implantat-Gesellschaft e. V.

Wir über uns

Die Hannoversche Cochlea-Implantat-Gesellschaft e.V. (HCIG) wurde im Herbst 1996 an der HNO-Klinik der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) gegründet. Der Verein hat das Ziel, die Interessen aller Cochlea-Implantat-Tragenden der MHH zu vertreten. Die HCIG ist von der Medizinischen Hochschule unabhängig, arbeitet jedoch mit ihr eng zusammen. Wir verfolgen mit diesem Konzept die Absicht, das an der MHH vorhandene Fachwissen und die dort vorhandenen Kontakte aktiv in unsere Vereinsarbeit einzubringen.

Mitgliedschaft

Ordentliches Mitglied kann jeder Tragende eines Cochlea-Implantats werden. Bei Minderjährigen, die ein CI oder ein ähnliches System tragen, kann deren gesetzliche(-r) Vertreter (-in), aber nur eine Person, das Mitglied vertreten. Auch Mitarbeiter des CI-Teams der MHH können ordentliche Mitglieder werden. Alle weiteren Mitglieder werden als Fördermitglieder geführt. Wir wollen mit dieser Konstruktion gewährleisten, dass auch wirklich die Betroffenen das letzte Wort haben. Selbstverständlich aber haben aktive Mitglieder bei uns immer Gewicht, egal ob sie nun ordentliche oder fördernde Mitglieder sind.

Service

Wir wollen unseren Mitgliedern allgemeine Informationen über Cochlea-Implantate und Fortschritte in diesem Bereich bieten. Dafür geben wir die

Vereinszeitschrift »Ci-Impulse« heraus und unterhalten eine umfassende Homepage im Internet unter www.hcig.de. Wir veranstalten Seminare und Workshops zu vielen Themen rund um die Hörschädigung, die für Mitglieder vergünstigt angeboten werden.

Erfahrungsaustausch

Vor allem aber verstehen wir uns auch als Erfahrungs-Vermittlungsstelle. Vielleicht kommt der eine oder andere mit den technischen Details der CIs nicht zurecht oder es gibt Schwierigkeiten mit Krankenkassen, Kostenträgern oder Servicefirmen. Andere unserer Mitglieder hatten möglicherweise die gleichen Probleme und haben diese bereits für sich gelöst. An dieser Stelle setzt der Erfahrungsaustausch ein. Denn es muss nicht jeder das Rad neu erfinden. Alle unsere Mitglieder

sind aufgerufen, unsere Vereinszeitschrift mit ihren einschlägigen Erfahrungen mitzugestalten, sei es als Leserbrief oder sei es als Beitrag in »Aufsatzform«.

Beitragshöhe

Mitglieder zahlen jährlich 38 Euro Beitrag. Dieser erfasst die gesamte Breite unserer Vereinsangebote sowie den Bezug unserer Vereinszeitschrift »Ci-Impulse« viermal im Jahr.

Außerdem besteht für HCIG-Mitglieder die Möglichkeit des Bezugs der DCIG-Zeitschrift »Schnecke« im günstigen Sammelabonnement.

Sie sind neugierig geworden? Dann gibt's nur eins: Mitglied werden! Anmeldeformulare finden Sie umseitig.

Aus Gründen der Datensicherheit bitten wir Sie, Ihre Anmeldung abzutrennen und im Couvert zu versenden.

Postanschrift: c/o Deutsches HörZentrum der MHH

Karl-Wiechert-Allee 3 · 30625 Hannover

Vorsitzende: **Roswitha Rother**

Stellvertretender Vorsitzender: **Z.Zt. nicht besetzt**

Schriftführer: **Prof. Dr. Thomas Lenarz**

Kassenführer: **Roland Völlkopf**

Vorstand für Öffentlichkeitsarbeit: **Susanne Herms**

Vorstand für Sonderaufgaben: **Ebba Morgner-Thomas**

Geschäftsführer: **Ingo Klokemann**

Webmaster: **Andreas Beschoner**

Unser Spendenkonto: SSK Hannover
IBAN: DE89 2505 0180 0000 8435 63 und
BIC-/SWIFT-Code: SPKHDE2HXXX

Impressum

Herausgeber: Hannoversche Cochlea-Implantat-Gesellschaft e. V.

Kontakt: »Ci-Impulse« • c/o DHZ • Karl-Wiechert-Allee 3 • 30625 Hannover
Telefon: 0511/532-6603 • Telefax: 0511/532-6833

Redaktionsteam: Susanne Herms • Achim Neumann • Marina Schreiber • Roswitha Rother • Rolf Hüper • Peter Strobel • Claudia Cölln

Herstellung: CC GrafikArt, Alter Postweg 125, 21220 Seevetal, E-Mail: info@cc-grafikart.de

ISSN-Nummer: 2199-5222

Auflage: 2.000 Exemplare

Titelbild: Peter Strobel

Die Ci-Impulse erscheinen viermal im Jahr und werden den Mitgliedern im Rahmen des Jahresbeitrages kostenlos zugesendet. Der Verkauf einzelner Exemplare ist nicht möglich.

Ihre Bilder und Manuskripte senden Sie bitte per E-Mail an: susanne.herms@hcig.de. Redaktionsschluss für das Heft 04/2024 ist der 05.10.2024. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nicht immer wird es uns möglich sein, alle Einsendungen abzudrucken. Die Veröffentlichung eingesandter Artikel behält sich die Redaktion daher vor. Für eingesandte Manuskripte oder Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Die Autoren der Beiträge dieses Heftes erklären sich mit einer Veröffentlichung ihres Artikels auf der Website der HCIG einverstanden. Für einen Widerspruch gegen die Veröffentlichung reicht ein entsprechender Vermerk schon bei der Einsendung des Beitrags.

GRATIS-GESCHENK für Ihren Beitritt

Die aktuelle
HCIG-Hörtraining-CD



Ihre Anmeldung zur
Mitgliedschaft
senden Sie bitte an:

Frau
Ebba Morgner-Thomas
Kirchstraße 63
58239 Schwerte

Telefax:
02304 9685095

E-Mail:
e.morgnerthomas
@googlemail.com

Falls Interesse besteht:

Ihre Bestellung der
Schnecke im Sammelabo
senden Sie bitte an:

Frau
Ebba Morgner-Thomas
Kirchstraße 63
58239 Schwerte

Telefax:
02304 9685095

E-Mail:
e.morgnerthomas
@googlemail.com

Anmeldung zur Mitgliedschaft in der HCIG (Jahresbeitrag zurzeit 38 €)

Name: Vorname:
Straße/Nr.: Geburtsdatum:
PLZ: Ort: Beruf:
Telefon: Telefax:
E-Mail:

- ☐ Ich bin CI-Träger und möchte ordentliches Mitglied der HCIG e. V. werden.
Angaben zum CI:
CI-Fabrikat: Datum der Implantation:
☐ Ich bin Elternteil eines CI-implantierten Kindes und möchte Mitglied der HCIG e. V. werden.
Vor- und Zuname des Kindes:
Geburtsdatum des Kindes:
☐ Ich möchte förderndes Mitglied werden. (Obige Kriterien treffen nicht zu.)
☐ Ich willige ein, dass der Mitgliedsbeitrag von meinem Konto bis auf Widerruf mittels SEPA-Lastschrift-Mandat jeweils bis zum 8. Februar eines Jahres abgebucht wird. Ich bin durch meine Anmeldung und Teilnahme damit einverstanden, dass Fotos von mir, die im Rahmen von Veranstaltungen der HCIG entstehen, von dieser im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit in Print- oder Internetveröffentlichungen genutzt werden können.

Einzugsermächtigung:

Gläubiger-Identifikationsnummer im SEPA-Lastschriftverfahren DE34ZZZ00000651585

Name der Bank: BIC:

IBAN:

Ort, Datum

Unterschrift

Schnecke-Sammelabo

- ☐ Ja, ich möchte als Mitglied der HCIG die Zeitschrift "Schnecke" im Sammelabonnement zum Preis von 15,80 € (ab 2025: 19,80 €) beziehen. Die für diesen Bezug notwendige Vollmacht zum jährlichen Lastschrifteinzug des Betrages erteile ich hiermit. Diese Vollmacht kann ich jederzeit widerrufen; mit Widerruf läuft auch das Abonnement aus.

Name: Vorname:
Straße/Nr.: Geburtsdatum:
PLZ: Ort:
Telefon: Telefax:
E-Mail: HCIG-Mitglieds-Nr.:

Einzugsermächtigung:

Gläubiger-Identifikationsnummer im SEPA-Lastschriftverfahren DE33AB000000056605

Bankverbindung: Institut:

IBAN: BIC:

Ort, Datum

Unterschrift